

Dr. L. Halík:

**NOVÝ ROD VODULÍ SE SVAHU SOPKY KENYA.  
EINE NEUE WASSERMILBEN-GATTUNG VOM ABHANG  
DES KENYA-VULKANS.**

(Mit 8 Abbildungen im Text.)

V následujícím podávám popis velmi charakteristického nového rodu a druhu vodulí z bystriny na úpatí hory Kenya. Živočicha jsem nazval k uctění památky zaslužilého českého znalce roztočů Doc. Dr. Karla THONA (\*1879 v Golčově Jeníkově, † 1906 tamtéž) *Thonia barbata* n. g., n. sp.

**Thonia nov. gen.**

♂. Körper weichhäutig, ohne Hautpanzerungen. Maxillarorgan mit einer deutlichen Mediannaht, mit Ep. I jederseits verwachsen, jedoch der ganzen Länge nach durch eine Naht begrenzt. Mundöffnung von mehreren Paaren (9) Sinneshaare begleitet. P. II beugeseits mit einem keilförmigen Fortsatz, P. III mit einem Höcker, beide Glieder ohne Zähnelung. P. IV ohne Schwertborste, beugeseits der ganzen Länge nach mit einer messerförmigen Lamelle, in welche die zwei Tasthaare inseriert sind. Mandibel normal gebaut. Das erste Epimerenpaar durch das Maxillarorgan völlig getrennt, die so entstandene Maxillarbuch durch dieses Organ ganz gefüllt. Ep. des I. und II. Paares und das Maxillarorgan zu einer Gruppe verwachsen. Diese von Ep. III durch weiche Haut getrennt. Ep. III und IV verwachsen, mit einer deutlichen ganzen Naht. B. 5 aller Beinpaare hinter seiner Mitte geschwollen. I. B. 5 mit einem etwas reduzierten, bogenförmig gekrümmten, hyalinen Haare und zwei Schwertborsten. I. B. 6 gerade. Beine ohne Schwimmhaare. Endkrallen mit einer Innenzinke und einem Krallenblatt. Genitalöffnung mit einem Chitiring gesäumt, dieser jederseits nur durch einen Chitinstiel mit der Genitalplatte verbunden. Genitalorgan 6-näpfig.

Diese neue Gattung gehört in die Subfamilie *Megapodinae*. Im Bau des Maxillarorgans und der Epimeren erinnert sie an *Hygrobatomegapus* Lundblad.\*) Die Palpe aber zeigt mehr verwandschaftliche Beziehungen zu *Megapus* Neumann, sie besitzt jedoch keine Schwertborste am P. IV. Die Beine und das Genitalorgan sind ganz eigenartig.

Ich benenne die Gattung zur Ehrung des vorzeitig gestorbenen Milbenkenners Dr. Karl THON (\*1879 in Golčův Jeníkov in Böhmen, †1906 ebenda).

**Thonia barbata nov. gen., nov. spec.**

♂. Körperfärbung des lebenden Tierchens nach Angabe des Sammlers rot. Körpermriss breit eiförmig. Der Rumpf (Dorsalansicht) ist 615  $\mu$  lang und 566  $\mu$  breit. Die Oberhaut ist äusserst fein quer liniert.

Das Maxillarorgan ist sehr gross, 362  $\mu$  lang; es endet hinten scharfwinkelig und sendet ins Körperinnere einen Chitinzapfen aus. Die Mundöffnung

\*) Lundblad, O. Diagnosen neuer afrikanischer Hydracarinae. Zool. Anz., Bd. 70, Heft 11/12, p. 328-333. Leipzig.

ist mit 9 Paaren Härchen und 1—2 Paaren Chitinstifte begleitet. Der Pharynx ist lang eiförmig. Die einzelnen Palpenglieder messen auf ihrer Streckseite:

I.	II.	III.	IV.	V.
41 $\mu$	136 $\mu$	95 $\mu$	208 $\mu$	80 $\mu$

Der Beugeseitenzapfen des P. II ist sehr gross, keilförmig; seine Kante ist winkelig gebogen und schwach abgerundet. Der Höcker an der Beugeseite des P. III ist niedrig, mit einer breiten Basis. Das P. IV ist etwa in der Mitte

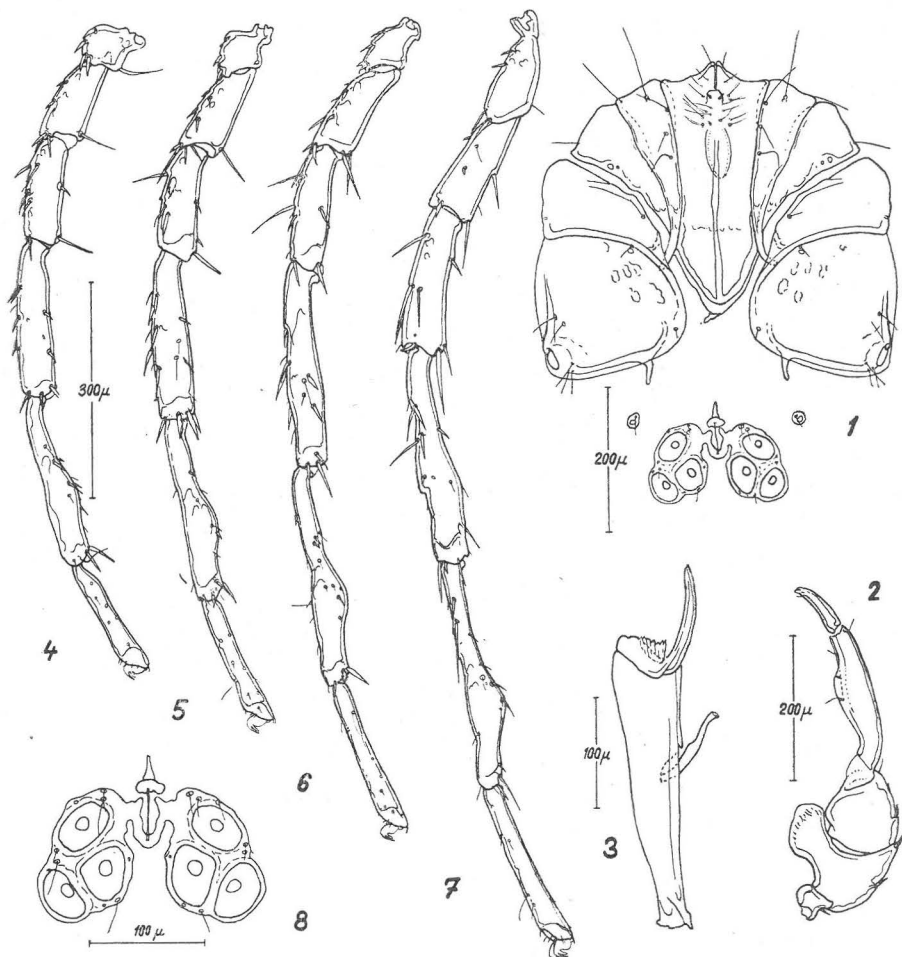


Abb. 1—8. *THONIA BARBATA* n. g., n. sp. ♂.

Abb. 1. Epimeren mit dem Maxillar- und Genitalorgan. — Abb. 2. Rechte Palpe, Medialfläche. — Abb. 3. Mandibel. — Abb. 4—7. Beine der rechten Körperseite. (Alle gleich stark vergrössert.) — Abb. 8. Genitalorgan.

der Beugeseite bauchig vorgetrieben, noch mehr aber die Schärfe der messerförmigen Lamelle. Das proximale Tasthaar ist in der Mitte dieser Lamelle, das distale vor dem apikalen Ende inseriert. Das P. V ist schwach gebogen, seine Endkrallen wenig abstehend. Die ganze Palpe ist mit kurzen Chitindor-

nen nur dürftig bewaffnet. Die Mandibel (323  $\mu$  lang) verjüngt sich gleichmässig von vorn nach hinten, wobei ihre Ventral- und Dorsalseite fast gerade bleiben.

Die Ep. I erreicht bei Weitem nicht das Hinterende des Maxillarorgans. Der gemeinsame Fortsatz der Ep. I und II ist ziemlich lang, schmal und gebogen. Die Ep. IV ist vorne, medial und hinten breit abgerundet, wobei der Hinterrand etwas abgeflacht ist. Nahe der medialen Hinterecke ragt ins Körperinnere ein schmaler, subkutaner Fortsatz.

Die Beine sind mit kurzen Chitindornen bewaffnet. Das I. B. 5 ist hinter der Mitte geschwollen, distal wieder verjüngt; hier ist es mit einer feinen, hyalinen Krummborste und zwei kurzen Säbelborsten versehen. Das I. B. 6 ist gerade, mit einigen feinen Härchen bewachsen. Auch alle anderen Beinpaare sind in ihrem 5. Gliede geschwollen, das III. und IV. Beinpaar andeutungsweise auch in ihrem 5. Gliede.

Die Genitalöffnung ist kurz, der vordere Stützkörper ist mit einem subkutanen, spitzigen Fortsatz versehen. Der Chitinring verschmilzt nicht mit diesem vorderen Stützkörper, was wahrscheinlich nur ein Zeichen der Juvenilität ist. Die Genitalnöpfe sind in ein Dreieck geordnet.

Fundort: Ein ♂ dieser Art wurde am 21. August 1931 in einem Gebirgsbach 17 km nördlich von Nanyuki (2.500 m ü. d. M.) Kenya-Abhang, von Dr. J. Baum gesammelt.